

Venedig 2005

... oder wie es zur ersten Reise unter dem Motto „FeBe with Friends and Family“ kam.
(von Reto Schnell alias Bobby)

FeBe probiert immer mal was Neues: Am Anfang jeder Ferienplanung steht die Interessensuche zum Reiseziel. So auch bei uns. Am Ende des letzten Jahres diskutierten wir noch, ob wir in der Westschweiz in der Nähe von Lausanne unsere Ferien verbringen möchten. Die Preis-Leistungsverhältnisse für Ferien in der Romandie waren aber katastrophal. Irgendwann kam die Idee von Venedig auf. Da wir für die Reise einen Rollstuhlcar benötigten, fragten wir Freunde und Verwandte an, ob sie Lust hätten, uns zu begleiten. So kam es zur ersten Reise unter dem Motto „FeBe with Friends and Family“.

Donnerstag, 12.05.06

Heute beginnen für einige von uns bereits die Ferien. Anreise ins Moosshus nach Moosseedorf und das Einkaufen von Proviant für das Picknick vom nächsten Tag steht als erstes auf dem Programm. Es kommt eine stattliche Menge an Lebensmittel zusammen, welche danach auch mit System in Boxen verpackt werden müssen.

Weitere Teilnehmer, wie Patt, Margrit und Margrit und unsere heutigen Helfer Beat und Robert treffen gegen 18 Uhr ein. Ach ja, es wird langsam Zeit für das leibliche Wohl zu sorgen. Und wo kann man dies besser als im Restaurant Utiger in Moosseedorf. Schon jetzt kommt Ferienstimmung auf, besonders bei diesen leckeren Speisen und Getränken. Frühe Bettruhe ist angesagt, denn am darauf folgenden Tag müssen wir bei Zeiten aus den Federn.

Freitag, 13.05.05

Um ca. 5 Uhr ist es soweit:
Tagwacht! Weitere Teilnehmer treffen ein. **Franz unser Chauffeur trifft mit dem Rollstuhlcar ein.** Bei strömendem Regen wird der Bus beladen, Gepäck, Hilfsmittel, Esswaren und uns selbst gilt es optimal zu verstauen. Die letzten Teilnehmer treffen ein, dies sind unter anderem Robert Würzler (mein und Lawrences „Assistent“) und die Familie Weber. Susanne (Mikes „Assistentin“) und ihre Kinder sind auch von der Partie.





Mit einem Rekord an Teilnehmer - es sind mit Chauffeur 18 Personen - starten wir um 6:30 Uhr unsere Fahrt nach Lido di Jesolo. Über die N1 und N2 geht es Richtung Innerschweiz und Gotthard ins Tessin. Der befürchtete Stau am Gotthard bleibt glücklicherweise aus.

Ungefähr 1 Stunde nach der Grenze wird der erste Stopp eingelegt. Weiter geht's anschliessend Richtung Gardasee zur Halbinsel Sirmione, wo wir einen Essenshalt einlegen. **Direkt am Seeufer geniessen wir das reichhaltige Picknick.** Weiterfahrt um 14:30 Uhr.



Mit einem kurz eingelegten Tankstopp geht's direkt nach Lido di Jesolo, wo wir recht müde um ca. 17:30 Uhr ankommen. Bis zum Nachessen wird die Zeit individuell genutzt. Nach dem Essen bewundern wir das Anziehungs-Magnet Nummer eins: das Meer. Die, die noch nicht genügend „Bettschwere“ haben, lassen sich noch auf einen Baarbesuch ein.

Samstag 14.05.05

Heute steht für viele der Höhepunkte der Reise auf dem Programm. **Wir besuchen Venedig!**

Nach dem Frühstück besammeln wir uns beim Car, um an die nächstliegende Schiffshaltestelle zu fahren. Mit einem grossen Schiff gelangen wir ins Zentrum von Venedig, nahe beim Markusplatz. Und nun steht plötzlich und unerwartet die wohl grösste Herausforderung dieser Ferien vor uns, die Überquerung einer Brücke zwischen dem Landungssteg des Schiffes, mit dem wir angekommen sind, und den Landungsstegen der Vaporetti. **Mit den mitgebrachten Rampen nehmen wir dieses Unternehmen in Angriff. Stufe für Stufe die Brücke hoch.** Zum Teil können wir auf Hilfe von Passanten zählen, die uns mit den schweren Elektrorollstühlen von Michael, Patt und Tilli behilflich sind.



Nachdem wir endlich oben auf der Brücke angekommen sind, heisst es natürlich auf der anderen Seite der Brücke auch wieder runter zu kommen. Es ist schwierig zu sagen, wer mehr schwitzt, die Helfer oder die Rollstuhlfahrer. Erstere vor Anstrengung und letztere vor Angst. Während dieser rund 30 minütigen Aktion sind wir der Aufmerksamkeit von mehreren Einheimischen und Touristen sicher.

Eines wissen wir sicher: Über diese Brücke wollen wir keinesfalls noch einmal! Wir studieren den Vaporettifahrplan (ÖV in Venedig), um auf diesem Weg die Stadt ein wenig zu erkunden. Doch auch dieses Fortbewegungsmittel beschert uns einige bange Minuten, oft schaukelt es wild und wir müssen lang auf den passenden Anschluss warten (genügend Rollstuhlplätze).



Via dem Bahnhof und anschliessend durch den Canale Grande fahren wir zur Rialto Brücke. Hier machen wir eine kleine Klopause und entdecken so nebenbei ein schmuckes Ristorante fürs Abendessen. **Mit dem Vaporetto geht's dann weiter zum Markusplatz.** Das Wetter wird schlechter und es beginnt stark zu regnen. Trotzdem entscheiden Lawrence, Robert und ich den Weg bis zum Restaurant, in dem das Nachtessen auf uns wartet, zu fuss zurück zu legen. Die Rollstuhlfahrer und

die anderen der Gruppe bewältigen den Weg wiederum mit dem Vaporetto. Im Ristorante Aquila Nera werden uns feine italienische Spezialitäten serviert.



Michael hat in der Zwischenzeit ausgiebig mit Franz gesmslt, so dass wir nicht mehr über die schreckliche Brücke zurück müssen, sondern mit dem Rollstuhlcar von Torcello aus zurückfahren können. Ein Weg, den wir wohl bei weiteren Venedigbesuchen immer wählen müssen, sofern der Landungssteg des Schiffes von Punto Sabbione nicht wieder verschoben wird. Um ca. 23:30 treffen wir wieder im Hotel ein. Die meisten fallen sofort müde ins Bett nach diesem ereignisreichen Tag.

Sonntag, 15.05.05

Der heutige Tag steht unter dem Motto „Dolce Vita“.

Einige von uns zieht es wieder ans Meer, obwohl die Lufttemperatur sowie auch die Wassertemperatur nicht gerade zum Baden einladen. Und doch geht immer wieder eine speziell beruhigende Wirkung vom Meer aus und wir geniessen diese Momente sehr.



Einige gehen heute so wie ich ein wenig auf Einkaufstour. Ja, auch an einem Pfingstsonntag ist dies in Italien möglich. Das Hauptmerkmal wird - wenigstens bei meiner Gruppe - auf den Erwerb von Spirituosen gelegt. Und es lohnt sich, und wie!!! Wir legen noch einen kleinen Restaurantbesuch ein und gegen Abend geht's auf die zweite Einkaufstour. Der Abend klingt schliesslich mit dem Abendessen im Hotel und einem anschliessenden und schon beinahe „obligatorischen“ Barbesuch aus.

Montag, 16.05.05

Nach dem dreitägigen Urlaub stehen wir leider schon wieder vor der Heimreise. Die Abfahrt wird auf 9 Uhr angesagt. Durch die Poebene nach Mailand geht's nach Norden. Wir machen eine kurze Mittagspause, wo wir quasi stehend unser Picknick einnehmen.

Je näher wir der Schweiz kommen, desto schlechter wird das Wetter. Knapp vor der Grenze bei Chiasso beginnt ein Dauerregen, der den ganzen Tag anhält. Den

obligatorischen Stau in der Leventina umfährt Franz genial. Überhaupt sind wir mit seinen Fahrkünsten wieder voll und ganz zufrieden.

So wie wir am Anfang der Reise individuell in Moosseedorf zusammen gekommen sind, so individuell geht's auch wieder nach Hause. Nun wünsche ich allen Reise-TeilnehmerInnen, unseren GönnerInnen und unseren Sponsoren ein gute Zeit und freue mich schon auf unsere nächste Reise!

FeBe dankt im Namen aller Teilnehmer den BegleiterInnen Daniela, Martha, Robert und Susanne für ihre unentbehrliche Hilfe und den Sponsoren und Gönnern für Ihre Unterstützung ohne die diese Reise nicht möglich gewesen wäre!